

TEILE UND HERRSCHE!

1. Karikatur zum Imperialismus



Henri Meyer: „En Chine. Le gâteau des Rois et et ... des Empereurs“
(Übersetzung: *In China: Der Kuchen der Könige und ... der Kaiser*)

Französische Karikatur vom 16. Januar 1898.

Erschienen in „Le Petit Journal“ (eine Pariser Tageszeitung) am 16. Januar 1898.

iBildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:China_imperialism_cartoon.jpg,
Quelle: <https://segu-geschichte.de/imperialismus-kolonialismus-rassismus/>



2. Aufgaben

1. Betrachte die Karikatur und beschreibe Sie oder höre dir den Alternativtext an.
2. Welche Botschaft möchte der Künstler vermutlich mit der Karikatur übermitteln? Interpretiere.
3. Lies jetzt die Erklärung zur Karikatur. Was hat dich überrascht?

3. Erklärung zur Karikatur

Die Karikatur zeigt Repräsentanten und eine Symbolfigur der vier europäischen Mächte, die Einflussgebiete in China beanspruchten. Sie zwangen die chinesische Regierung durch ihre Kanonenbootpolitik und die sogenannten „Ungleichen Verträge“ dazu, ihnen diese Gebiete zu verpachten. Von links nach rechts sind zu sehen: Königin Victoria (Großbritannien), Kaiser Wilhelm II. (Deutsches Reich), Zar Nikolaus II. (Russisches Reich) sowie hinter ihm stehend die französische Symbolfigur Marianne. Rechts daneben wird Japan, das im Jahr zuvor Teile Chinas erobert hatte, nicht durch den damaligen Kaiser Mutsuhito, sondern durch einen Samurai symbolisiert. Die Samurai waren der traditionelle japanische Kriegerstand, der aber nach Konflikten mit dem Kaiser in den 1870er Jahren aufgelöst und durch moderne Soldaten ersetzt wurde. Das Tragen der Samurai-Frisur war in Japan seither verboten. Dass der Zeichner Henri Meyer dennoch einen Samurai und nicht den Kaiser als Symbolfigur

gewählt hat, soll offenbar seine abschätzige Haltung gegenüber Japan zum Ausdruck bringen. Auch China wird nicht durch den damaligen Kaiser De Zong symbolisiert. Die entsetzt gestikulierende Figur im Hintergrund stellt einen chinesischen Hofbeamten niederen Ranges dar. Seine langen und ungepflegten Fingernägel galten in China als Statussymbol und bedeuteten, keine körperliche Arbeit verrichten zu müssen. Der Zeichner wollte mit seiner Karikatur also veranschaulichen, dass China schwach und machtlos war, sich gegen fremde Mächte zu wehren. Dass die meisten Figuren als aggressiv dargestellt werden, nicht aber der russische Zar und Marianne, macht die französische Perspektive des Karikaturisten deutlich: Frankreich und Russland waren seit 1894 Verbündete.